

SCHRIFTLICHE ANFRAGE P-0816/06
von Hiltrud Breyer (Verts/ALE)
an die Kommission

Betrifft: Diskriminierung von Frauen in der Sportberichterstattung

Das Global Monitoring Projekt analysiert die Geschlechterverhältnisse in den Hauptnachrichten der Medien. Für das Jahr 2005 hat die Auswertung ergeben, dass die Berichterstattung in allen Themenbereichen zu 79 Prozent Männer als Nachrichtensubjekte hat. 86 Prozent aller Pressesprecher und 83 Prozent aller Experten, die in den Nachrichten auftreten, sind Männer. Bei nur 10 Prozent aller Berichte stehen Frauen überhaupt im Mittelpunkt.

Ähnlich erschreckende Ergebnisse finden sich in Bezug auf die Sportberichterstattung in den Medien. Laut einer internationalen Untersuchung des „Danish Institute for Sports Studies“ nimmt die Berichterstattung über Frauensport (beispielsweise Fußball- oder Basketballliga) oder einzelne Sportlerinnen nur einen Anteil von 14 Prozent in Tageszeitungen ein.

1. Hat die Kommission Erkenntnisse über die Benachteiligung des Frauensports und der Sportlerinnen in der Berichterstattung der Fernsehprogramme der Mitgliedstaaten?
2. Die öffentlich-rechtlichen Medien in Europa haben zum Ziel, zur öffentlichen Meinungsbildung beizutragen und umfassend und objektiv über politische, gesellschaftliche und sportliche Themen zu berichten. Ist die Kommission nicht auch der Ansicht, dass die öffentlich-rechtlichen Medien in Europa die Gleichstellung der Geschlechter in ihrer Berichterstattung umsetzen müssen? Sieht die Kommission die verschwindend geringe Berichterstattung über Frauensport als eine Diskriminierung im Sinne des Artikels 13?
3. Welche rechtlichen und sonstigen Möglichkeiten sieht die Kommission, um die Benachteiligung von Frauen in der Sportberichterstattung zu beenden?